Amore e Fantasia

Programm

Isabella Leonarda Sonata duodecima

(1620-1704)

Markus Zahnhausen DODO für Tenorblockflöte Solo (2015)

(1961\*)

Louis Couperin Chaconne in C für Cembalo solo

(1626 – 1661)

Paolo Pandolfo Violatango für Gambe solo

(\*1959),

Francois Couperin Neuvième concert, intitulé „Il ritratto d’amore“

(1668-1733)

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Pause\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Jean Marie Leclair Sonate in g-moll für Voiceflute und Cembalo

(1697-1764) *Dolce-Allemanda-Sarabanda-Minuetto*

Margareta Ferek-Petric Karaoke YingYang für Blockflöten und Cembalo

(1982\*) *Eine Ode an die Frauenlaunen (2013)*

Astor Piazzolla “Bordell” aus Histoire du Tango

 (1921-1992)

Arcangelo Corelli La Follia

(1653-1730)

Sabine Federspieler Blockflöten

Maja Mijatović Cembalo

Pia Pirchner Viola da Gamba

Liebe Frau Fast,

hier sicherheitshalber nochmal unsere Lebensläufe und einen kurzen Text zum Duo. Bin selber nicht sicher, ob es gescheit ist, vom Duo zu sprechen, wenn wir jetzt als Trio spielen. Entscheiden Sie selbst. Den von Pia Pirchner finden Sie auf ihrer homepage.

**Sabine Federspieler** und **Maja Mijatović** musizieren als Duo seit 2007 und konzertierten bisher u.a. bei internationalen Festivals wie den „Stockstädter Musiktagen 2010“ und der Europäischen Orgelakademie in Schenna.  Die Gestaltung von raffinierten Programmen mit Barockmusik sowie mit zeitgenössischer Musik und deren Kombination und Konfrontation ist ihnen ein besonderes Anliegen.

Man müsste einen Satz zu Pia Pirchner hinzufügen. Vielleicht fällt Ihnen der passende ein. Heute erstmals in der erweiterten Formation mit Pia Pirchner zu hören.

**Sabine Federspieler** stammt aus Brixen, Privatunterricht bei Prof. Gerhard Braun in Stuttgart.  Erster Auftritt mit Orchester im Alter von 10 Jahren.  Es folgten Konzerte  als Solistin mit dem Haydn-Orchester Bozen/Trient, mit der Streicherakademie Bozen und  mit der Bachakademie unter der Leitung von Joshua Rifkin. Rundfunkaufnahmen beim ORF und bei der RAI Bozen.   Seit 1989 Studien an der Hochschule für Musik in Wien, Abschlüsse in Musik- und Bewegungserziehung, Instrumentalpädagogik und Konzertfach Blockflöte bei Prof. Rudolf  Hofstötter mit Auszeichnung.  Fortbildung bei an der Carl-Nielsen- Musikakademie bei Prof. Dan Laurin, bei Prof. Paolo Capirci in Rom und bei Prof. Pierre Hamon in Paris. Von 1996-1998 Lehrtätigkeit als Assistentin für Blockflöte an der Wiener Musikhochschule. 1998 Förderungspreis der Tiroler Sparkassen.   Mehrere CD Aufnahmen mit Blockflötenmusik des 20. Jahrhunderts. Rege Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles im Bereich Barockmusik und zeitgenössischer Musik.   Mehr unter [www.federspieler.at](http://www.federspieler.at/)

**Maja Mijatović** absolvierte Cembalo bei Wolfgang Glüxam an der Universität für Musik Wien sowie Querflöte an der Musikakademie Sarajevo, Bosnien und Herzegovina, und an der Musikuniversität Wien. Weiterführende Studien bei Augusta Campagne, Sally Sargent und Eugène Michelangeli runden ihre Ausbildung ab. Das vielfältige Repertoire der Alten Musik und die Musiksprache der zeitgenössischen Avantgarde bilden die Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit. Diese Polarität stellt für sie eine spannende Quelle so unterschiedlicher und kontrastierender , aber auch verwandter Ausdrucksformen dar. Dies führte zu reger Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten wie Christian Diendorfer, Karlheinz Essl, Sylvie Lacroix, Tamara Friebel, Daniel Moser, Fernando Riederer, Tomasz Skveres, Simon Vosecek, Hannes Dufek. Als Solistin und Kammermusikerin wirkt sie im Bereich der zeitgenössischen und der Alten Musik. Sie ist Mitgründerin des Ensembles Klingekunst – [www.klingekunst.at](http://www.klingekunst.at" \o "www.klingekunst.at" \t "_blank). Zusammenarbeit mit den Ensembles Wiener Collage, Phace, OENM (Österr. Ensemble für Neue Musik) und Platypus. Mitwirkung bei Festivals für Neue Musik – Warschau Herbst (2010), Wien Modern (2009, 2010), bei Festivals für Alte Musik sowie Jeunesse Österreich.